Der Wegweizer. Eine Wochenschrift

g u r

zweckmäßigen Belehrung und Unterhaltung.

Nº 35.

Görlitz, Donnerstag, den 2. Man.

1833.

Wenn Staat, Gemeinde, Kirche, Schule und haus, wenn alle Verbindungen und Verhaltnisse der Menschen von dem Geiste des Christenthums durchdrungen, geregelt und zu einem überall in einander eingreifenden Ganzen ver= einigt seyn werden, dann ist das tausendjährige Reich ins Leben getreten.

Schulunterricht und häusliche Erziehung im Widerspruch mit einander.

Daß unser verehrungswerther König eine ausge= zeichnete Sorgfalt an den Tag legt, und eifrigst be= muht ist, durch zweckmäßigen Unterricht in den Schu= len sein Botk auf eine höhere Stufe der Bildung zu erheben, verdient nicht nur das größte Lob, sondern auch den herzlichsten Dank. Denn die alte Lehr= Methode, so chemals, größtentheils durch abgedankte Bediente, Schneider, Leinweber, verwahrlosete oder verdorbene Schuler und alte Invaliden betrieben wurde, die höchstens die liebe Dorffugend im Lesen, Schreiben und Rechnen übten, den Unterricht in der Religion, in auswendig gelernten Spruchen und dem Catechismus, ohne zweckmäßige Erklarung bestehen ließen, ift glucklich abgedankt. Sie steht mit der in unsern Tagen gestiegnen geistigen Bildung, auch bes gemeinen Mannes nicht mehr im Einklang, ja in offenbarem Wiederspruch. Jeder Verständige muß das eingestehen. Zwar giebt es noch hohen und niedern Pobel genug, wo der eine Theil es für überflüssig und zwecklos erklärt, das Volk aufzuklären, der ans dre Theil es für unnöthig ausschreit, mehr Kennts niffe einzusammten, als der Dorf-Borizont erfordert. Das ist allerdings gegründet. Aber nur vorwarts, und nicht geachtet auf das Gaudern der Calceutischen Hahne, und auf das Brummen der Stroh-Ropfe; denn der himmlische Bater will alle seine Rinder für eine bessere Welt erziehen, und erzogen wissen.

Dieser herrlichen Absicht unsers guten Königs burch ein verbeffertes Schulwesen, seinem Bolfe gum Bessern behülflich zu seyn, tritt die häusliche Erziehung feindlich entgegen. Ronnte diese mit dem beffern Unterricht in Einklang gebracht werden, so ware unendlich viel gewonnen. Aber diese taugt leider auf dem Lande größtentheils nichts. Die Benutung der forperlichen Rrafte der Rinder, um die Roth und den Sunger zu stillen ift den meisten Eltern die Saupt= sache, die Vildung des Geistes die Nebensache. Die= ses sieht man an dem Leichtsinne, den unüberlegten Handlungen und Reden der Eltern in Gegenwart der Kinder. Borzüglich fehlen sehr viele darin, daß sie sich in der Nahe der Kinder offener und verblum= ter Redensarten in Rucksicht des Geschlechts-Triebes bedienen. Sie entschuldigen sich zwar damit: "das verstehen sie nicht, darzu sind sie zu albern." Allein überlegten sie, daß auch durch das dunkel Ausgespros chene, die Aufmerksamkeit gereißt und das Nachden= fen geweckt wird, so wurden sie wohl behutsamer werden. Auch die geringe, oft ganzlich mangelnde Schamhaftigkeit der Eltern gegen einander in Gegenz wart der Kinder, erstickt nicht nur den besten Unterricht, sondern vernichtet auch die Schamhaftigkeit in den Herzen der Rinder; woher es denn kommt, daß Schulfinder unter sich von Dingen reden, die ihnen noch lange hatten verborgen bleiben follen. Gben fo macht die oftmals eintretende rohe, harte und ungerechte Behandlung des Gatten gegen seine Gehülfin durch Worte und That, und die heftige unbesonnene Gegen=

reden der Letztern, um sich zu vertheidigen, den Un= terricht und Ermahnung zur christlichen Liebe un= wirksam. Die von Eltern laut ausgesprochenen Plane Absichten und Winsche, andre durch List, Betrug, Berstellung oder Rache zu hintergehen, oder ihnen Schaden zuzufügen, die Beifalls = Aeusserungen und Lobeserhebungen über etwas Schlechtes und Schand= liches, so andern gelungen oder auf eine verschlagene Art ausgeführt worden ist, vertilgen mit Gewalt wie= der alles Gefühl für Recht und Unrecht. Auch die zu große Nachgiebigkeit und Unüberlegtheit vieler Eltern, die sie verleitet, ihre Kinder an allen offent= lichen Ergoblichkeiten und Bergnügungen Untheil neh= men zu lassen, wozu die zu oft stattfindende Tang= musik Veranlassung giebt, wobei sie von den Erwach= senen so manches sehen und hören, was nicht viel nutt, nebst der bosen Gewohnheit, sie schon in der frühen Jugend zum Genuß des Branntweins zu ver= anlassen; ferner die zu große Nachsicht gegen die überhandnehmenden, und zu zahlreich besuchten Licht = und Rockenstuben beiderlei Geschlechts, wo nur Rlatschereien, Verlaumdungen, lieblose Urtheile und namentlich schlüpfriche Reden und schamlose Hand= lungen an der Tages-Ordnung sind, unterdrucken die besten Lehren, und streuen nur Unkraut in die junge Seele. Auch die thorichte Sucht vieler Mutter durch Put die Eitelkeit, Gefallsucht und Nachahmung zu wecken, thut und bringt vielen Schaden. Eben so bringt der Mangel an hauslicher Andacht, die Kalte und Gleichgültigkeit gegen und bei dem öffentlichen Gottesdienst, die oft hochst unüberlegten und unbesonnenen Austaffungen über religibse Gegenstände, oder tolle Anwendung derselben große Nachtheile.

Dieser Rrebs = Schaden, der in unsern Tagen furchtbar um sich greift, kann nur durch eine moralische Polizei, die leider ganzlich mangelt, durch of= tere Kanzelvortrage über die Erziehung und durch ein zweckgemäßes Volksblatt eingeschränkt werden *). Dadurch konnte auch der Ungebundenheit der er= wachsenen Jugend, die die Bitten und Ermahnungen Der Eltern verschmaht, dem leichtsinnigen Benehmen und Verhalten der Dienstboten, die durch ihr Beispiel die Jugend so leicht verführt, ein Ziel gesetzt werden.

Man glaube ja nicht, daß ich diesen Gegenstand mit zu dunklen Farben hier dargestellt, oder mich vom grämlichen Allter habe beschleichen lassen, nein, nein! ich nehme kein Jota zurück. Meine Lage, Um=

*) Wer wird diese Polizei leiden, diese Kanzelvorträge horen, und dieses Bolksblatt lesen? — Bor der Sand, wie die Sachen jest stehen, ift uns schwerlich zu belfen, werther Freund. Ich mußte mohl - - doch fill! Dur nicht reformirt! - D. Red.

stände und Verhältnisse, in die ich ohne meinen Willen versest wurde, nothigten mich oftmahls in Berührung mit Menschen zu kommen, wo ich sie ohne Larve vorzunehmen beobachten, sich unumwunden auslassen horen, und in ihrer wahren Gestalt sehen fonnte. R . . g.

Eine Elephanteniaad in der Umgegend des Vorgebirges der auten Hoffnung. Fortfegung.

Da ich von diesem Trupp höchstens noch hundert Schritte entfernt war, und sie mit reißender Schnelle ibre Richtung nach mir nahmen, so hatte ich wenig Beit, um zu überlegen, was zu thun sey. Allein mit= ten in einer unbedeckten Ebene hielt ich mich unfehlbar für verloren, wenn ich keinen Gebrauch von meiner Flinte machte. Ich schoß sogleich einen meiner Läu-fe ab; da ich aber schlecht gezielt hatte, blieb der Schuß ohne Wirkung. Nach diesem unnützen Ver= such, wollte ich mich den Blicken der Elephanten ent= ziehen, und jede gunftigere Gelegenheit ergreifen, um von meinen Waffen Gebrauch zu machen. Schutort hatte ich einen Buschel junger Baume er= erwählt, welche in der Mitte der Wiese standen. Aber auch dießmal schlugen meine Hoffnungen fehl, denn als ich hinter mich blickte, sah ich mit Schrecken, daß die Elephanten ihre erste Richtung verlaffen hat-ten, und mit schnellen Schritten nach dem Orte hinkamen, wohin ich mich geflüchtet hatte. Dieser Um= stand bewog mich, sogseich einen so unsichern Zufluchts= ort zu verlassen; ich beschrieb einen rechten Winkel und wandte mich nach dem Fluße Gualana hin, in der Absicht, mich in den Schluchten der Felsen, welche seine Ufer begrenzen, zu verbergen, und hier vor jedem ihrer Angriffe sicher zu senn.

Rur noch wenige Schritte hatte ich zu thun, um vor der Gefahr gesichert zu senn, aber die Elephanten Voraus rannte der waren schon an meinen Fersen. große weibliche Elephant, und ihm folgten seine beiden Gefährten, oder vielmehr seine Jungen, welche ein furchtbares Gebrull ausstießen. Ganz außer mir und kein Mittel wissend, wie ich mich so furchtbaren und erbitterten Feinden entziehen konne, richtete ich den Lauf meiner Flite auf den Anführer des Trupps, cher um ihn zu erschrecken, als in der Hoffnung ihn zu erlegen. Das feuchte Zündkraut spottete meiner Ungeduld, und während ich die Ursache der Berzdegerung untersuche, geht der Schuß los; aber die Kugel glitt von der ungeheuern Stirn des Thieres macht-los ab. Ohne Zweifel durch meine Ruhnheit erzurnt,

sturzte er sich wuthend auf mich.

(Kortsengung folgt.)

Rirdliches.

Getaufter, B., Rauf: u. Handelsm. Sohn, Wilhelm Theodor Schufter, B., Rauf: u. Handelsm. Sohn, Wilhelm Theodor Oskar, geb. d. 17. März. 2) Des Hrn. Karl Glob. Kriedr. Starke, Kanzliff. dei dem Königl. Preuß. Landess Inquisitoriate alld. Lochter, Laura Henrette Paulinc, geb. d. 14. April. 3) Hrn. Karl Glieb. Ludewig, B., Vild: u. Steinbauers allh Sohn, Karl Bruno Paul, geb. d. 10. April. 4) Des Joh. Glieb. Ronfch, Inwohn. alld. Lochter, Johanse Louise Eberese, geb. d. 11. April. Den 23. April. des Hrn. Ernst Wild. Helle, B., Stadtossic. u. Luchsabrikanten alld. Lochter, Juliane Marie, geb. d. 17. April. Den 24. April, des Joh. Gried. Posselt, Haust. u. Schuhmach. in Mieder: Mook Sohn, Johann Karl Gottfried, geb. d. 20. April. Den 26. April, 1) des Wilhelm Sacher, Gefreit. vom Stamme der dem ersten Bataill. (Görliger) 6. Landwehr: Regim. attachirt. Uhlanen: Scadron Lochter, Augusta Franziska Emma, geb. d. 14. April. 2) Des Joh. Sam. Kretschmer, Häusk. Stell: u. Kademach. in Nieder: Mook Sohn, Karl August, geb. d. 18. April.

S e t r a u t: Den 24. April in Ludwigsdorf. Meister Joh. Karl August Henke, B. u. Juchn. alle. mit Anna geb. Potschke, weil. Andreas Potschkes, Gartn. in Teichnis bei Bauzen nachgel. ehel. Altest. Tochter.

Ge ft or ben: Den 18. April, Mftr. Karl Auguft Herziger, B. u. Aeltest. der Schlosser allb., alt 68 J. 3 M. 28 E. Den 19. April, 1) des Hrn. Christ. Ehregett Bretsschneiders, Gerichtsamts-Ervedient. Sohn, Ehregett Fridolin Edwin, alt 10 M. 8 E. 2) Des Mftr. Joh. Trang. Hirde. B. u. Tischl. allb. Sohn, Friedrich Robert, alt 19 T. Den 20. April, 1) des Ernst Wills. Kaiser, Luchscheer. allb. Shesfrau, Friederise Charlotte geb. Schneider, alt 35 J. 8 M. 11 E. 2) Des Hrn. Karl Gfried. Helbrecht, B., Hufs u. Wassenschwer, alt 32 J. 3 M. 16 E. Den 21. April, des Joh. Erdmann Kable, Hufs u. Wassenschmiedgesell. allbier Sohn, Karl Wilhelm alt 4 M. 17 E. Den 22. April, des Mstr. Ernst Wilhelm alt 4 M. 17 E. Den 22. April, des Mstr. Ernst Wilhelm alt 4 M. 17 E. Den 22. April, des Mstr. Ernst Wilhelmine geb. Ender, alt 27 J. 6 M. 24 E.

Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Einem hochgeehrten landwirthschaftlichen Publikum gebe ich mir hiermit die Shre ganz ergebenst anzuzeisgen, baß die hagelschaden Wersich erunges Bank für Deutschland zu Dollstädt und Gotha ihre Pramien-Sahe für dieses Jahr dahin fest gestellt hat, daß

Die Kreise Striegau, Steinau, Wohlau, Jauer, Gorlis und Liegnis 7, pCt. für Halm. und Husselfenfrüchte und 11/2 pCt. für Dels und Handelsgewächs;

der Kreis Neumarkt 1 pCt. für Halm- und Hulfenfrüchte, 11/2 pCt. für Del- und Hans delsgewächse;

alle übrigen Kreise der Provinz Schlessen, so auch das Großherzogthum Posen, 3/4 pCt. für Halm= und Hülsenfrüchte, 11/4 pCt. für Del= und Handelsgewächse;

zahlen, wozu ich jederzeit Versicherungen anzunehmen bereit bin, und so wie dergleichen Antrage nach Vorsichrift angefertigt sind, so werden die Policen sofort von mir gezeichnet, womit der resp. Antragende auch sogleich versichert ist.

Schluß = Rechnung vom Jahr 1832 ift in meinem Comptoir zu jeder Zeit einzusehen, und so sind auch die Statuten der Gesellschaft dort zu erhalten.

Liegnis, ben 3. April 1833.

Conrad Mengel, General-Agent für Schlesien. Dr. 62 am fleinen Ringe. Bu größerer Bequemlichkeit Eines resp. Publikums habe ich Herrn T. Schuster in Gorlig eine Hulfs-Algentur übertragen, der sich nun mit mir vereint um das Interesse dieser Gesellschaft bemühen und für diesselbe Anträge annehmen wird, bei welchem auch Statuten, Saatregister zu erhalten und Abschluß-Rechnung von 1832 einzusehen ist.

Conrad Menzel in Liegnit,, General-Agent für Schlefien.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die bei mir eingerichtete Agentur zu geneigter Beachtung, in Folge welcher ich beauftragt bin, Versicherungs : Unträge zur Besorgung der sofortigen Zeichnung der Police durch die General Agentur entgegen zu nehmen. Schema's zu den bei Versicherungs-Anträgen erforderlichen Saatregistern werden von mir à 1 sar. pro Stuck verabreicht.

Görlig, den 25. April 1833.

E. Schuster, Eisenhandlung am Reichenbacher Thor unter ben Radelauben Rr. 449.

Befanntmachung.

Die von mir errichtete Dampf und Wasser: Bade: Anstalt, welche während den Winter-Monaten und bis jest in der Regel nur drei Lage wöchentlich geöffnet war, kann von nun an wieder alltäglich, und zwar die Wasserbadeanstalt zu jeder Lageszeit, ohne vorherige Bestellung benutzt werden. Die Preise der Dampsbäder sind bekannt, die der Wasserbäder sind:

für 1 Bad in Wannen 4 1gr.
12 Baber in Wannen in Abonnement 1 thir. 12fgr.

für 1 Bad in Bassins 6 fgr.

= 12 Bader in Bassins im Abonnement 2 thir. für heitzung eines Badezimmers, wenn folche verlangt wird 1 sar.

Beimischungen nach Vorschrift der Herren Aerzte und nach den affigirten Preis. Courant. Abonnement. Billets find bei dem Babemeifter Gohnel zu bekoms men, auch bei bemfelben alle, bas Bad betreffende, Bestellungen gefälligst zu machen.

Gorlis, ben 1. Mai 1833.

Raufmann Maurer.

Unzeige.

In dem neuen Badehause find einige bubiche Bim= mer als Sommer = Logis zu vermiethen, welche beson= bers benen, die eine Badekur gebrauchen wollen, zu empfehlen fenn burften.

Gorlis, den 1. Mai 1833.

C. verw. Cunerth.

Local. Beranberung.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, bag wir unser Geschäfts: local, (feither unter ben Langen-Läuben No. 1.) verändert, und basselbe am Obermarkte in bas haus No. 21 ber Berren Bader & Starke (fruber Berrn von Rischer geborig) verlegt haben.

Zugleich nehmen wir Gelegenheit um fur bas, uns seit unserem Etablissement hierselbst erwiesene Vertrauen, ergebenst zu banken, und bitten uns dasselbe auch ferner zu erhalten.

Benn'sche Buch - und Runsthandlung in Gorlig.

Betanntmachung. Die Ausspielung der von dem hiefigen Ge= werbverein angekauften Ausstellungs : Gegen= stände wird am 6. Mai c., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Locale des Vereins, auf der Stadtwaage, zwei Treppen hoch, Statt finden. Sammtliche resp. Actieninhaber, welche dieses Unternehmen so gutig unterstützt haben, werden hierdurch davon mit dem ergebensten Ersuchen benachrichtigt, dem Verloosunge-Acte, mit welchem auch die Verloosung des von bem Bagenbauer herrn Lubers angefertig= ten Schlittens verbunden ift, beizuwohnen, ihre Actien mitzubringen und die treffenden Gewinne in Empfang zu nehmen. Actien werden übrigens noch bis zum 3. May c., Bormittags bei bem Secretair tes Bereins, herrn Schornsteinfeger = Meister Reller und bem Rleidermacher Herrn Rabifch zu ha= ben fenn.

Zugleich soll an gedachtem Tage in demsel= ben Locale, nach geschehener Verloosung, die Versteigerung einer, auf Veranlassung bes Bereins, nach Urt der Kalander angefertigten nenen sehr transportablen Drehrolle Statt finden. Denjenigen, welche biefe Rolle vor= her in Augenschein zu nehmen wunschen, wird der Deconom des Vereins, herr Tuchappres teur Doring, an der Rranzelgaffe mohn= haft, die Gefälligkeit haben, das Local zu offnen.

Gorlitz, ben 23. April 1833. Der Gewerbverein.

Fremden Litte. Vom 21. bis 28. April 1833.

Bum goldnen Straug. Br. Konig, Schauspieler aus Wimpen im Badenschen.

Bur goldnen Gonne. Br. Hulle, Afm. a. Bunilau.

Dr. Maser, Kim. a. Greifenberg. 3um weissen Rog. Dr. Biehl, Forfter a. Burgheim b. Hoierswerda. Dr. Bernhardt, Optikus a. Bentschen. Hr. Rungel, Kim. a. Heilbronn.

Bur golonen Krone. Sr. v. Pudler, Graf a. Liegnis. Sr. Sahn, Sofrath a. Musfau. Sr. Klofe, Apothefer a. Berlin. Sr. Pufcher, Guthsbefig, a. Pabern. Sr. Meier, Beichenlehrer a. Breslau. Dr. Kreugel, Steinhandler a. Frankenstein. Sr. Gerber, Gastwirth a. Salbau. Dr. Müller, Musiklehrer a. Leipzig.

hr. Schneider Roffetier sus Zum goldnen Stern.

Reiffe. Sr. Baffenge, Dekonom a. Rleinig. Sr. Ende, Lebrer a. Bunglau.

Bum goldneu Baum. Sr. hempel, vormal. ruffifchet Lieutenant a. Stockholm. Br. Lehmann, Berwalt. a. Bur: schen. Sr. Veck, Rim. a. Frauftadt. Sr. Lehmann, Obers Vfarrer a. Mefferedorf

3 um braunen Hirsch. Hr. Halte, Mast. a. Daubik-Hr. Willmann, Kim. a. Sagan. Hr. Vambach, Ksm. a. Genthin. Hr. Kori, Buchhandl. a. Leipzia. Hr. v. Hums boldt, Guthebesis, a. Ottmachau. Hr. Schaar, Ksm. a. Freiffadt. Sr. Soggenberger, Lieuten., ebendaber. Chaudelle, Rifm. a. Achen. Dr. Ranier, Raufmann aus Frankfurt.

Bum blauen Secht. Sr. Rirfchel, Rfm. a. Lowenberg.

Brieffasten.

Den 27. April, Pferdereichthum in Chili. - Bienensucht in Raschemir. - Die Beuschrecken. Bon S. -Den 30. April, Liebe der Thiere ju ihren Jungen, v. M. Berglichen Dant! Wird eheftene abgedruckt merben.